

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

79 (17.2.1921) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlage... Ausland: Von unseren Korrespondenten...

Badische Presse

Handels-Zeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verleger von Ferd. Thiermann. Hauptredaktion: Karlsruhe...

Ein neuer Gesetzesentwurf über die Einkommensteuer. Ermäßigung für 1920.

!! Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Den Reichsrat beschäftigt zur Zeit eine Vorlage, welche eine Ermäßigung der Reichseinkommensteuer für 1920 auf 75 Proz. der ursprünglichen Veranlagung vorseht...

aufserordentlich schwierig ist. — Es ist die Liste der Orte, die unter die Buchstaben D und E fallen, noch nicht fertig gestellt, die Arbeiten werden jedoch beschleunigt.

Das bayerische Besoldungsgesetz. !! Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht.) Das bayerische Finanzministerium hat dem Landtag einen Gesetzesentwurf über die Erhöhung der Besoldungszuschläge für Beamte...

Grundstückverkäufe an Ausländer. !! Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In Berlin sind zahlreiche Häuser in letzter Zeit in den Besitz von Ausländern und besonders von Engländern übergegangen.

Die Zeitungsverleger gegen die Postverwaltung. !! Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die sich mit der bevorstehenden Erhöhung der Gebühren für die Post für alle Arten von Sendungen...

Die deutsche Kinderhilfe. — Berlin, 17. Febr. Der Vorstand der Deutschen Kinderhilfe teilt mit, daß die Sammlungen in Berlin für die Deutsche Kinderhilfe über 10 Millionen Mark ergeben haben.

Bei dieser Gelegenheit wäre auch noch ein Wort über die Nachteile des Lohnabzuges zu sagen. Das Prinzip, die Einkommen an der Quelle zu erfassen, ist im ganzen durchaus gesund...

Die Ortsklasseneinteilung. !! Berlin, 16. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ortsklasseneinteilung der deutschen Städte für die Vermögensbesoldung, die noch nicht fertiggestellt ist, sollte noch vor Aufstellung des neuen Etats beendet sein.

Sitzung im Unterhaus. !! London, 17. Febr. Das Unterhaus trat, wie schon gestern kurz berichtet wurde, Dienstag um 4 Uhr nachmittags zusammen. Aquith erklärte, die Thronrede sei bemerkenswert wegen der Punkte, die sie nicht behandle.

Zur Londoner Konferenz. !! London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz zur Besprechung der deutschen Wiedergutmachungen wird am 1. März beginnen.

Die Ausschüsse des Emir Faisal. !! London, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Daily Telegraph“ wird von seinem Pariser Mitarbeiter geschrieben: Es wird nunmehr bestätigt, daß kürzlich ein Meinungsaustausch zwischen den Regierungen von London und Paris stattgefunden hat.

Poincaré. !! Paris, 16. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Kammerauschuss für Auswärtiges wählte Poincaré zu seinem Vorsitzenden.

Vertrauensvotum für Giolitti. !! Rom, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Giolitti hat in der gestrigen Kammermehrung einige Änderungen zum Brotpreisgesetz angekündigt.

Unabhängigkeitsbestrebungen in Australien. !! London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Australien kehrt die Tagesordnung des Parteitages der australischen Labour Party einen Antrag auf Abstimmung vom britischen Reich durch Proklamierung einer australischen Regierung vor.

Danzig und Polen. !! Paris, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Temps“ wird aus Danzig geschrieben: Die polnischen Behörden haben kurz nach der Errichtung des Freistaats Danzig im Neuharwarasser Hafen eine Militär-Abteilung zum Schutz der für Polen bestimmten Waren...

Wetterleuchten in Indien. Von Franz Carl Endres, Major a. D. Um die Vorgänge, die augenblicklich in Indien spielen und in England sehr ernst aufgefaßt werden, würdigen zu können, ist es notwendig, einige grundlegende Vorstellungen von dem Reichtum nicht aus dem Auge zu verlieren.

Wetterleuchten in Indien.

Um die Vorgänge, die augenblicklich in Indien spielen und in England sehr ernst aufgefaßt werden, würdigen zu können, ist es notwendig, einige grundlegende Vorstellungen von dem Reichtum nicht aus dem Auge zu verlieren. Britisch-Indien besteht aus dem eigentlichen Kaiserreich Indien mit Birma, den indischen Schutzländern, mit Kaschmir und der Kronkolonie Ceylon, zusammen 319 1/2 Millionen Menschen...

Der von Ende Dezember bis in die ersten Tage des Januar währende indische Nationalkongress in Nagpur war ein unerhörtes Ereignis in Anbetracht der bisherigen Passivität der Hindus. Ein Ereignis zugleich, das der neue Prophet Gandhi, den das Volk bereits Mahatma („den, dessen Schülern den Mantel der alten Weisheit tragen“) nennt, einen gewaltigen politischen Einfluß ausübt.

Namentlich die nördlichen Provinzen, wo die mohammedanischen Geistlichen ganz offen den Krieg gegen England predigen, und wo über die Grenzen des unbesetzten Afghanistan und des mehr und mehr sich schließenden Persien Scharen von Agenten herüberwechseln, sind schon sehr unruhig geworden.

Das Unterhaus trat, wie schon gestern kurz berichtet wurde, Dienstag um 4 Uhr nachmittags zusammen. Aquith erklärte, die Thronrede sei bemerkenswert wegen der Punkte, die sie nicht behandle.

Dem Gedächtnis der Toten.

11 Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat in Erfüllung eines Wunsches der Regierungsparteien einen Gedenktag ausgearbeitet, durch den der 6. März dieses Jahres zum nationalen Trauertag erklärt wird. Die Vorlage liegt bereits beim Reichstag und es ist nach Lage der Dinge sicher, daß sie beim Wiederzusammentritt des Reichstags angenommen wird. Wenn nicht ganz unvorhergesehene Dinge eintreten, wird das deutsche Volk also am 6. März zum ersten Male Gelegenheit haben, in würdiger Form derer zu gedenken, die auch trotz Niederlage und Zusammenbruch nicht umsonst für uns gestorben sind und niemals vergessen werden sollen. Das deutsche Volk wird immer der Dankeschuld innebleiben, die ihr Opfertod allen Lebenden auferlegt, und die Befreiung eines bestimmten Tages soll nicht nur die Gleichgültigen und Passiven an ihre Pflicht gemahnen, sondern zugleich ein äußeres Zeichen, ein Symbol der nicht minder großen Schuld gegenüber den Witwen und Waisen, den Müttern, Vätern und Brüdern, die ihr Leutesches dahingegen haben und vor denen an diesem Tage die ganze Nation sich in Ehrfurcht regt. Haben sie nicht in den letzten zwei Jahren oft genug das bittere Gefühl haben müssen, daß das deutsche Volk über die materiellen Dinge das Ethische und über den Fortschritt des täglichen Lebens allzuoft die ewige Wahrheit vergaß? Auch im Leben der Völker rächt sich keine Sünde mit größerer Sicherheit, als die der Unantastbarkeit und Unvergesslichkeit. Die „Freiheit“ schreibt höhnisch, als neue Gelehrtheit sei überflüssig, weil Empfindungen, die nicht vorhanden sind, sich nicht heranzubringen lassen. Das Blatt möge sich bescheiden. Das deutsche Volk besteht nicht nur aus Schiebern, die bloß Sinn für Schlemmen und Prassen haben. Der 6. März ist keine Konzeption an die arbeitslose Masse. Das wird sein Verlauf am besten lehren. Er ist außerdem nur ein erster Schritt auf einem Wege, auf dem unsere Feinde uns schon längst vorangehen sind. Es war in schmerzempfindlichen Verlagen, das für ein Volk wie das deutsche besonders schwer ins Gewicht fiel, daß man in Frankreich die Opfer des Weltkrieges in der Person eines Unbekannten und in England durch die „Zwei-Minuten-Stille-Erinnerung“ zu ehren wußte, während man bei uns diese Pflicht bis jetzt immer beiseite geschoben hatte.

Die Arbeiten des bayerischen Landtages.

d. München, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Verlebensauschuss des bayerischen Landtages hat beschlossen, daß die nächste Vollversammlung heute nachmittags 3 Uhr stattfinden soll. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen der beiden sozialdemokratischen Parteien über die Stellungnahme der bayerischen Regierung zu den Pariser Beschlüssen. Die Regierung wird, wie wir weiter hören, die Interpellationen am Donnerstag beantworten, damit dürfte die ungeliebte Entspannung der Lage zur Tatsache werden.

Rückführung russischer Gefangener.

11 Berlin, 16. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Vom Reichsamt für Kriegsgefangene wird angekündigt, daß der Abtransport der russischen Kriegsgefangenen nach ihrer Heimat unmittelbar bevorsteht. Alle ehemaligen russischen Heeresangehörigen werden aufgefordert, sich spätestens bis 15. März bei ihrem Stammpfarrer oder dem nächstgelegenen Kriegsgefangenenlager einzufinden. Im Nichterfall wird der Abtransport bis zum 15. März 1921 gipfeln. In Rücksicht auf die kostenfreie Heimbeförderung, die russischen Heeresangehörigen, die freiwillig in Deutschland bleiben, müssen damit rechnen, daß sie ihre Arbeitsstelle verlieren und daß ihnen aus den deutschen Maßnahmen zum Schutze der einheimischen Bevölkerung gegen die Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit und Mangel an Nahrungsmitteln keine großen Vorteile erwachsen. Die Kriegsgefangenen, die sich früher unerlaubt von ihrem Lager oder ihrer Arbeitsstelle entfernt haben, haben bei ihrem Eintreffen im Stammpfarrer keinerlei Nachteile zu erwarten. Wie wir weiter erfahren, sind die zuständigen Stellen der Hoffnung, sowohl den Seeweg wie auch den Landweg zum Abtransport benutzen zu können. Für die in Deutschland angeheirateten Frauen von Kriegsgefangenen und die vorangegangenen Kinder ist die Unterbringung in den Sammelagern zu schwierig, da nicht genügend einzelne Räume zur Verfügung stehen. Von Seiten der Quäker sind Speisungen der Kriegsgefangenen angefragt worden. Die Reichsamtstelle für Kriegs- u. Zivilgefangene wird in letzter Zeit mit Gesuchen um Heiratsbewilligungen von russischen Kriegsgefangenen überhäuft. Wenn es die Umstände zulassen, entspricht sie diesen Gesuchen, aber sie warnt alle deutschen Frauen davor, angesichts der unklaren Verhältnisse in Russland die Ehe mit russischen Kriegsgefangenen einzugehen. Den freiwillig heimkehrenden Russen wird das Wahlrecht gewährt, sie werden aber nach dem Abtransport als Ausländer behandelt, denen keinerlei Ansprüche an die deutsche Regierung zustehen.

Warnung vor der Fremdenlegion.

— Berlin, 15. Febr. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: In der letzten Zeit sind von verschiedenen Seiten an amtliche Stellen Mitteilungen gelangt, wonach junge Leute unter der Vorpiegelung, es solle ihnen im französischen Wiederaufbaugelände lohnende Arbeit verschafft werden, in die Fremdenlegion verschleppt worden sind. Es kann nicht dringend genug darauf gewarnt werden, solchen Einflüsterungen Gehör zu schenken. Der Frage der unmittelbaren Beteiligung deutscher Arbeiter am Wiederaufbau zerstörter Gebiete hat sich die französische Regierung bisher immer ablehnend gegenüber gestellt. Es ist daher bisher auch der Einwirkung besonderer Arbeitsnachweise für das zerstörte Gebiet nicht näher getreten worden. Sollten wirklich schon deutsche Arbeiter nach dem Wiederaufbaugelände ausgewandert sein und dort Beschäftigung gefunden haben, so kann es sich nur um Einzelfälle handeln.

Das Uebereinkommen abgelehnt.

d. Essen, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Eine Versammlung der Delegierten der vier großen Bergarbeiterverbände beschloß

gestern, das Uebereinkommen für das Ruhrgebiet zu kündigen. Demnach werden also nach dem 13. März keine Uebereinkommen mehr verfahren.

Tarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe.

d. Leipzig, 16. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Tarifauschuss der deutschen Buchdrucker hat auf seiner Tagung in Leipzig auf Grund eines vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedspruches eine Einigung vorgeschlagen, nach der den Gehilfen eine Wirtschaftsbeteiligung in den Lohnklassen B und C gewährt werden soll, den Hilfsarbeitern über 21 Jahren ist ein angemessener Beitrag nach der für die Entlohnung im Reichstarif festgesetzten Sätze zu zahlen. Das seit dem 3. November 1920 abgeschlossene Lohnabkommen mit Einschluß der übrigen Wirtschaftsbetriebe hat Gültigkeit bis zum 1. Mai 1921.

Streik beim Leipziger Messebau.

RTB Leipzig, 16. Febr. Auf allen Bauarbeitsstätten für die bevorstehende Frühjahrsmesse sind heute die Bauarbeiter in den Ausnahmestunden, trotz der bestehenden Tarifverträge und obwohl den Arbeitern auf Grund früherer Vereinbarungen eine Sonderzulage von 0,80 M für die Stunde zu dem Stundenlohn von 6,70 M bewilligt und ausgezahlt worden war. Durch den Ausnahmestundenlohn von 2 M erzwungen werden.

Das Programm der Völkervereinbarungsstagung.

Paris, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Die amtliche Einladung zur Sitzung des Völkervereinbarungsrates begründet die Verlegung der Sitzung von Genf nach Paris damit, daß verschiedene Mitglieder es für zu schwierig befunden hätten, nach Genf zu reisen. Die Verhandlungssitzung ist sehr lang. Eine Kommission wird die Ueberprüfung des Völkervereinbarungsvertrages zu prüfen haben entsprechend den Vorschlägen, die in Genf gemacht worden sind. Eine andere Kommission wird die Vorschläge für die Abänderung gemäß Artikel 8 des Völkervereinbarungsvertrages auszuarbeiten und sich zu der Anregung äußern, daß die Regierungen aufgefordert werden sollen, ihr Armees- und Marinebudget in den nächsten zwei Jahren nicht zu erhöhen. Eine dritte Kommission wird die Berichte der Mandatstaaten und die Auslieferung ihrer Mandate prüfen, ebenfalls entsprechend einem Artikel des Völkervereinbarungsvertrages. Ferner hofft man noch mehrere ungelöste Fragen erledigen zu können, so zum Beispiel den Streit zwischen Polen und Litauen wegen Wilna, die Verfassung des Freistaates Danzig, Vorschläge der Brüsseler Konferenz, den ständigen internationalen Gerichtshof, die Frage der Kanalinseln, die Frage der Minderheiten in Finnland und Albanien, den Topus in Osteuropa usw. Die Sitzung wird mindestens 10 Tage dauern.

Ukrainische Beschwerden gegen Polen.

d. Wien, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die hiesige ukrainische Presseagentur meldet, wird in der nächsten Sitzung des Völkervereinbarungsrates eine Petition des ukrainischen Nationalrats für Ostgalizien behandelt werden, in der schwere Anklagen gegen die polnische Verwaltung in Ostgalizien erhoben und die sofortige Abschaffung der polnischen Okkupation gefordert wird.

Polnisch-rumänische Militärkonvention.

Paris, 16. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Echo du Rhin“ zufolge wird sich Fürst Sapieha, der polnische Außenminister, nach seiner Abreise aus London zuerst nach Rom und dann nach Bukarest begeben. Es ist der Abschluß einer Militärkonvention mit Rumänien geplant.

Polnische Lage.

RTB Berlin, 16. Febr. Nach einer Warschauer Meldung soll die polnische Regierung an die französische Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, von der Liquidierung des in Frankreich befindlichen Eigentums der aus Oberschlesien stammenden deutschen Staatsangehörigen bis zum Bekanntwerden des Abstammungsergebnisses Abstand zu nehmen. In der polnischen Meldung wurde behauptet, daß die französische Regierung sich bereit erklärt habe, dieser Anregung Folge zu leisten. — Dazu bemerkt die Deutsche Allgemeine Zeitung: Es handelt sich hier um eine der zahlreichen Meldungen, die von den Polen verbreitet werden, um leichtgläubige Oberschlesier zur Stimmabgabe für Polen zu verleiten. An zuständigen Stellen ist von einer Hinausschiebung der Liquidierung des oberschlesischen Eigentums durch die französische Regierung nichts bekannt; aber auch wenn sich diese Nachricht bestätigen würde, so wäre das ohne Belang, da es nur wenige Oberschlesier in Frankreich gibt, bei denen die Liquidierung des Vermögens überhaupt in Frage kommen könnte und weil in diesem Falle das Reich die Verpflichtung übernehme, die von der Liquidierung Betroffenen voll zu entschädigen.

Bolschewistischer Aufmarsch.

d. Warschau, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In halbamtlichen Kreisen der polnischen Hauptstadt will die Behauptung nicht verkommen, daß an der polnischen Grenze 42 Divisionen erstklassiger bolschewistischer Truppen mobilisiert sind. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht ist nicht zu erhalten.

Österreichischer Finanznot.

T. H. Paris, 17. Febr. (Drahtbericht.) Aus Wien sind der Leiter der Finanzabteilung, der österreichische Minister des Äußeren Dr. Müller, und der Präsident der österreichischen Section der internationalen Wiederherstellungskommission William Goode in Paris eingetroffen, wo sie genaue Erklärungen über die Lage in Wien abgegeben werden. Louchet, der von seiner Reise nach den zerstörten Gebieten zurückgekehrt ist, hat gestern nachmittags 2 Uhr im Finanzministerium eine große Konferenz abgehalten, bei der er den Vorsitz führte.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Das Urteil gegen Georg Kaiser.

Aus der Nachmittagsitzung der Strafkammer des Landgerichts München sind folgende Einzelheiten mitzuteilen: Frau Kiepenheuer konnte im wesentlichen über die abnorme Auffassung der Bisherverhältnisse bei Kaiser nichts beibringen. Ihr geschiedener Gatte, der Verleger Kiepenheuer, sagt aus, daß Kaiser nicht unzurechnungsfähig, aber in geschäftlichen Dingen sehr unerschaffen sei. Der Zeuge Späth bezeugt, daß Kaiser vor 15 Jahren den Eindruck eines Überpannen, nicht normalen Menschen machte, und fügt dies auf die Konstitution seiner Nerven zurück. Kapellmeister Petry erklärt, daß er in den letzten Wochen in Tübingen den Eindruck schwerster Not gehabt habe. Regisseur Meyer bestätigt die Angaben. Seine Manuskripte seien sehr merkwürdig, sie sahen wie eine Reinschrift aus und enthielten weder Streichungen noch Ergänzungen. Frau Kiepenheuer stellt fest, daß Kaiser vorher einen gewissen Aufwands getrieben habe und auch Wein bei ihm nicht fehlte. Erst seit einem Jahr sei er vollständig abstinent. Danach ist die Beweisaufnahme beendet.

Aus Briefen ergibt sich, daß Frau Kaiser geradezu verzweifelte Notrufe nach Geld an ihren Mann geschickt hat. Die Notlage in dieser Zeit steht zweifellos fest. Auf Befragen erklärt Kaiser, daß er keine noch die Wegnahme der Sachen nicht als Wegnahme betrachte, da er den Willen gehabt habe, die Dinge zu erkaufen. Das Gutachten des psychiatrischen Sachverständigen bezeichnet Kaiser als einen hypochondrischen, in seinen Stimmungen dem Wandel unterworfenen Menschen. Auch Zwangsvorstellungen besäßen große Gewalt über ihn. Ihn beherrschte der Wunsch, das Leben nach seinem Willen zu gestalten. Das alles sei der Ausdruck einer eigenartigen Persönlichkeit, die als psychopathisch anzusehen, aber nicht als unzurechnungsfähig im Sinne des § 51 anzusehen sei. Kaiser sei trotz ungewöhnlicher Begabung als willensschwach aufzufassen. Das sei als strafmindernd anzusehen.

Demnach ergreift der Staatsanwalt das Wort zum Plädoyer. Er führt aus, daß die beiden Angeklagten sich gegen das primitivste Grundgesetz gegen den Schutz des Eigentums, verkehrt hätten. Im Falle der Entwendung der Uhr hätte der Staatsanwalt den Forderung der Schuld der Frau Kaiser für erbracht. Was den subjektiven Tatbestand anbetrifft, so vermag er der Konstitution des Angeklagten nicht zu folgen. Das Grundgesetz, über fremdes Eigentum nicht verfügen zu dürfen, könne auch nicht durch die Notwendigkeit außer

Kraft gesetzt werden, dichterisches Schaffen zu ermöglichen. Die materielle Notlage gibt das Plädoyer zu, hält sie aber nicht für ausreichend, um die Angeklagten vor Strafe zu schützen.

Der Staatsanwalt beantragt schließlich, zu erheben, gegen Kaiser wegen dreier Vergehen der Unterschlagung auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis, gegen die Ehefrau auf 9 Monate Gefängnis wegen eines Vergehens der Unterschlagung und zweier des Diebstahls, wobei 1 Monat als Untersuchungsfrist in Anrechnung kommen sollen.

Für den Angeklagten Kaiser plädiert Rechtsanwalt Sauter. Er behauptet, daß bei den Verlegten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit dieser Vergehungen gewesen sei, und verlangt, der psychologischen Seite gerecht zu werden, um schließlich die Freisprechung Kaisers zu fordern. Als 2. Verteidiger plädiert Rechtsanwalt Dr. Finer, der den Nachdruck auf die Gestirne Kaisers legt. Er habe voraussetzen müssen, daß er eines Tages in Konflikt mit den bürgerlichen Gerichten kommen werde. Man solle ihn seiner Familie und seiner Kunst zurückgeben. Für beide Angeklagten spricht Rechtsanwalt Grünwald, der ebenfalls auf Straflosigkeit plädiert. Frau Kaiser habe damit gerechnet, daß die fragliche Sache nur gepündelt sei.

Der Angeklagte Kaiser erhält das Wort zu seinen Schlussausführungen. Er bezeichnet als seine geistigen Brüder Heinrich von Kleist und Georg Büchner. Das Leid, das er erduldet habe und noch erdulden werde, werde nur dadurch gemildert, daß jene mit ihm litten. Er schloß: Tut dem Geiste nicht so weh. Denn Geist ist an sich schon eine unheilbare Wunde! Der Verleger Kaisers, Kiepenheuer, hat sich hier demonstrativ weigert und wird vom Vorsitzenden ernstlich verwahrt.

Nach 1½stündiger Beratung wird das Urteil gefällt. Der Angeklagte Kaiser wird, wie schon kurz mitgeteilt, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt, seine Frau zu 4 Monaten. Auf die Gefängnisstrafe Kaisers wird die Untersuchungsfrist mit 4 Monaten, auf die Strafe der Ehefrau mit 1 Monat angerechnet. Zur Aufhebung des Haftbefehls hat das Gericht keinen Anlaß, da die Beweisaufnahme ergeben habe, daß Georg Kaiser Grundbesitz im Auslande habe. Dagegen habe das Gericht beschlossen, eine Bewährungsfrist bis 1925 zu setzen und zwar für einen Strafrest von 6 Monaten, jedoch Kaiser zunächst noch 2 Monate zu verurteilen für: für seine Frau wurde eine Bewährungsfrist von gleicher Dauer für den Strafrest verfügt.

Im Falle Engelmann und Färber sei der Tatbestand der Unterschlagung angenommen. Im Falle Hermann sei für Georg Kaiser die Unterschlagung ebenfalls erwiesen. Für Frau Kaiser wurde in diesem

Dr. Beneš Ritter der Ehrenlegion.

RTB Paris, 17. Febr. Ministerpräsident Briand überreichte dem Minister Dr. Beneš Dienstag nachmittag die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion.

Schätzheine für die Kriegsschäden.

d. Rom, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zur Hebung der Schäden in der Kriegszone beschloß die Regierung die Ausgabe einer Prämienanleihe in Prozentigen, auf 7 Jahre lautenden Schätzheinen.

Die Abrüstungsfrage in Amerika.

d. Washington, 16. Febr. (Eig. Meldung.) Zu einer heißen Debatte über die Abrüstungsfrage kam es im amerikanischen Abgeordnetenhause, als der Deputierte Mac Brooks den Zusatzantrag stellte, dieses Jahr nicht die verlangten 22½ Millionen Zusatz Sterling für den Ausbau der Schlachtschiffe zu bewilligen. Der Antrag wurde schließlich mit 128 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Das Gesamtbudget der amerikanischen Flotte beläuft sich auf 895 Millionen Dollar.

Vermischte Nachrichten.

Millionenbrandschaden auf einem Bahnhof.

d. Königsberg, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem hiesigen Rangierbahnhof entstand in der vergangenen Nacht durch Funken einer Lokomotive ein riesiger Brand. In einem 300 Meter langen Schuppen brach das Feuer aus, das zudem durch den Sturm begünstigt wurde. Der Schuppen enthielt zum größten Teile altes Papier zum Einstampfen, sowie wertvolles Material für den Bahnhofsneubau, das vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf 2 Mill. Mark.

Mittelenropäische Zeit in Rußland.

d. Warschau, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Sowjetregierung hat die Mittelenropäische Zeit in Rußland eingeführt.

Das alkoholische Amerika.

d. London, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das amerikanische Justizministerium hat angeordnet, daß Schiffe aller Länder, die alkoholische Getränke an Bord haben, mit Beschlag belegt werden sollen, wenn sie sich innerhalb der amerikanischen Hoheitsgewässer befinden. Auf diese Weise soll verhindert werden, daß Schiffe, die Häfen der Vereinigten Staaten anlaufen, alkoholische Getränke mit sich führen.

Typhusgefahr in New-York.

d. London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Hafen von New-York ist seit 1892 zum ersten Mal ein Typhusfall vorgekommen. Das amerikanische Gesundheitsamt in Washington hat daher verfügt, daß sämtliche Dampfer aus Europa zunächst nach einem amerikanischen Hafen gehen und eine 12tägige Quarantäne zu beobachten hätten, vom Tage der Ausreise gerechnet. Das bedeutet, daß die modernen Ueberseesdampfer, welche die Ueberfahrt in 8 oder weniger Tagen machen, ihre Passagiere erst am 9. Tage von der Abreise gerechnet, landen können.

Carajo schwer erkrankt.

Paris, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Haasmeldung liegt Carajo im Sterben.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Monats-Lumme und 40 M für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

S. G.: 1. Dem verstorbenen Kriegsbeschädigten steht während seiner Lazarettbehandlung ein Krankengeld nicht zu (§ 14 Versorgungsgezet), bei Verbeirathung Familienunterstützung. Invalidenrente wird für ein Jahr nachbezahlt. Antrag unter Vorlage der Karten an die Landesversicherungsanstalt Baden (Karlsruhe). Die Militärrente steht nicht zu. 2. Die Forderung der Versorgungsanstalt gemäß § 38 Mannschaftsversorgungsgezet 1906 zurück, wenn der Rentenempfänger eine Anstellung oder Beschäftigung im Staatsdienst gefunden hat, und zwar außer dem 21.000 der Soldaten anerkannten Rententeile, sowie von höheren Renten außerdem alle 60/100 der Soldaten überbleibenden Rententeile. 3. Als Bibliothek ist alle Anstellung oder Beschäftigung als Beamter oder in der Staatsverwaltung anzusehen, welche ganz oder zum Teil aus Mitteln des Reichs, Staats oder der Gemeinden unterhalten werden, oder in solchen zu den vorbestimmten nicht nehmenden Bibliotheken, welche ganz oder zum Teil den Militärrenten und den Anhängen des Anstellungsverhältnisses vorbehalten sind, wenn und solange der Anstellung oder Beschäftigung durch diesen Dienst ein Einkommen besteht. Die Forderung der Rente besteht danach zu Recht, da Sie als Straßendirektor im Beamtenverhältnis stehen. 4. Die Einkünfte aus einer selbständigem in dem Reich, es sei denn daß die Voraussetzungen für dieselbe nicht vorliegen. (77)

W. P.: Nach § 40 des Mannschaftsversorgungsgezetes 1906 kann im mittelteligen Fall zur Deckung der Verbindlichkeiten der Angehörigen die Rente ganz oder teilweise einbehalten werden. Die Höhe der Abzüge ist jedoch nach Lage der Verhältnisse des Rentenempfängers zu bestimmen, die wohl einbehalten werden können. Widerspruch gegen das Hauptverwaltungsamt ist das Reichsarbeitsministerium. (92)

S. G.: Preis 10 Wasser (94)

S. G.: Antrag zum Ballotieren bei der Volksvertretung unter Angabe der Gründe. Ballotieren 15 M. (96)

S. G.: Der Antrag auf den Entlassungsantrag ist zurück, weil ein Antrag dierwegen vor dem 28. Dezember 1919 nicht gestellt ist. Verleihen Sie unsern allgemein orientierenden Artikel vom 29. Dezember 1921. (101)

S. G.: Es läßt sich der Kauf des Schiffes nicht wegen Nichtzulassung der Ehe nicht rückgängig machen. Sie bleiben Besitzer der Einrichtung und ohne Braut. Eine andere Frage ist die, ob Sie den Kaufpreis ausbringen und der Verkäufer dierwegen mit einer Handsumme zufrieden ist. (105)

Falle auf Freisprechung erkannt, da sie angenommen habe, daß diese veräußerten Gegenstände nur verpfändet seien. Bei Margarete Kaiser wurde lediglich der Diebstahl der Rabel der Frau Brendt als bewiesen angenommen und die Frage, ob sie den Schaden wieder gut machen wollen, nicht bejaht.

Die Verteidigung wird keine Revision einlegen.

Die Errichtung von Denkmälern zur Ehrung der im Weltkrieg Gefallenen. Verschiedene Gemeinden des Bezirks Karlsruhe beabsichtigen zur Ehrung der im Weltkrieg Gefallenen Denkmäler zu errichten, teilweise ist schon zur Ausführung gezeichnet worden. Aus diesem Grunde hat Dechantmann Schabale an die Herren Bürgermeister des Bezirks ein Schreiben gerichtet, worin es u. a. heißt: „Die an sich sehr zu begründenden Unternehmungen sollen in erster Linie künftigen Geschlechtern die Erinnerung an die Opfer des Krieges und die Namen derer erhalten, die zum Schutze der Heimat ihr Leben ließen. Daneben aber werden diese Denkmäler — mehr als viele andere, im Augenblick bedeutungslosere Unternehmungen — den künftigen Generationen einen Ausblick des künstlerischen und kulturellen Standes unserer Zeit darbieten. Denn mit Recht wird nicht nur an den großen Bauten und Denkmälern der Städte die Kultur eines Volkes bemessen; daran vielmehr wie in den kleinen Gemeinden des Landes wie dort gebaut und ein einfaches Denkmal errichtet wird, zeigt sich, ob Kunst und Kultur eines Volkes nicht nur an den Oberflächlichkeiten, sondern auch wirklich in die Tiefe gedrungen sind. Von diesem Standpunkt aus gesehen, gewinnt die Art und Weise, wie die beabsichtigten Denkmäler zur Ausführung kommen, eine Bedeutung, die über die einzelne Gemeinde hinaus sich auf das ganze Land und in eine ferne Zukunft erstreckt. Ich möchte deshalb den Herren Bürgermeistern und Gemeinderäten dringend empfehlen, vor der Ausführung solcher Denkmäler den Sachverständigen, die durch ihr Amt und ihre Zwecke dazu besonders berufen sind. Hier in Karlsruhe hat sich u. a. die Direktion der Badischen Kunsthalle bereit erklärt, jederzeit solchen Rat unentgeltlich zu erteilen. Wenn also eine Gemeinde des Bezirks die Ausführung eines Gedenkmals plant oder etwa schon in die Wege geleitet hat, so empfehle ich, dem Bezirksrat oder mit dessen unter Befugung der Pläne über einer Besprechung eine kurze Mitteilung zu machen. Ich bin dann gerne bereit, die Einholung einer unentgeltlichen künstlerischen Beratung zu vermitteln. Dabei werden selbstverständlich die besonderen Wünsche der Gemeinde bei der Ausführung Reis berücksichtigt werden; auch die Ausführung des Denkmals soll immer den örtlichen Verhältnissen im Überflusse bleiben.“

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Neue Steuerpläne des Reichsfinanzministeriums.

Der Geldbedarf des Reichsfinanzministeriums sucht immer neue Quellen zu erschließen und es liegt in der Natur des dringenden Bedarfs begründet, daß er auch bei seiner Geldbedarfsdeckung vor einer Erschöpfung des Wirtschaftens nicht Halt macht. So lange sich die Anforderungen des Reiches in erträglichem Maße bewegen, wird sich auch das Wirtschaftsleben gegen steuerliche Belastungen nicht kränken dürfen. Die Pläne des Finanzministeriums den Reichsstempel-Tarif zu erhöhen, scheinen ja bereits seit einiger Zeit und es ist bekannt, daß darin ein Umfahstempel für Devisen vorgezogen ist. Außerdem werden aber alle Posten des Tarifes, der grundlegend neu geordnet werden soll, eine wesentliche Erhöhung erfahren. So wird z. B. der Erziehungsstempel von 5 auf 8 Proz. der bereits 5 Proz. des Wertes beträgt, erneut um 3 auf 8 Proz. vorgezogen. Auch die Einführung von Wertpapieren an der Börse soll steuerlich mit 2 Proz. Belastung des Wertes in Aussicht genommen werden. Neu ist auch die Abgabe, die Uebertragungs-Gebühren beim Erwerb einer offenen Handelsgesellschaft durch eine andere zu versüßigen. Man wird nicht gerade sagen können, daß diese Steuerpläne keine tiefgreifende Wirkung ausüben werden; noch viel weitergehend aber geht der Plan, den Börsen-Umsatzstempel, der z. Bt. 3-10 Proz. beträgt, auf 1/2 Proz. zu steigern. Wenn man auch zu diesen Steuerplänen erst eine eingehende Begründung des Reichsfinanzministeriums abzuwarten haben wird, so kann man hinsichtlich dieser enormen Steigerung doch heute schon die Frage aufwerfen, ob hier nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird. Wenn nicht alles trägt, so ist die Zeit, der ungelund angeschwollenen Börsenumlage überwinden. Außerdem besteht die Gefahr, daß durch die starke Besteuerung der Börsenumläufe die Geschäftstätigkeit derart eingeschränkt wird, daß eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen für das Reich nicht herauspringt. Aus diesem Grunde scheint uns, daß das letzte Wort über diese Steuerpläne noch nicht gesprochen ist und es wird Aufgabe der Sachverständigen sein, die Höhe der Stempelgebühren auf das wirtschaftlich Erträglichste und Zweckmäßige zurückzuführen.

Aus der Handelswelt.

Die Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt a. M. - Berlin hat in Hamburg unter der Firma Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Hamburg eine Zweigniederlassung eröffnet. Es wurden ernannt zu Direktoren dieser Niederlassung die Herren Ludwig Klaus und Otto Schlichter, zum stellvertretenden Direktor Herr Willi Malsenbader, zu Prokuristen die Herren Friedrich Barth, Friedrich Bürkle und Julius Vohlfarth.

Deutsche Vereinsbank Frankfurt a. Main. In der a. o. H. B. in der 16. Aktionäre 12 214 400 Aktien vertreten, wurde den Anträgen der Verwaltung entsprechend die Erhöhung des Grundkapitals von 40 auf 60 Mill. unter Ausschluß des bestehenden Bezugsrechts einstimmig beschlossen, ebenso die damit verbundene entsprechende Satzungsänderung. Die neuen Aktien wurden von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsortium, dem weiter angehören die Berliner Handelsgesellschaft, die Rheinische Creditbank und die Württembergische Vereinsbank, mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären zum Kurse von 125 Proz. im Verhältnis 2:1 anzubieten.

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M. Die Frist zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Stammaktien ist bis einschl. 28. Febr. verlängert worden.

Zulassung zur Frankfurter Börse für 10 000 000 neue Aktien der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe wurde von der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M. und der Firma M. Hofenemier in Frankfurt a. M., beantragt. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat.

Eisenwerk Nürnberg A.-G., vorm. J. Tafel & Co. in Nürnberg. Die heutige a. o. H. B. hatte Beschluß zu fassen über eine Erhöhung des Grundkapitals um 3 Mill. Da entgegen den bisher

allgemeinen Gepflogenheiten den Pressevertretern der Zutritt nicht gestattet und auch die Auskunft verweigert wurde, kann über die Art der gefassten Beschlüsse nicht, wie üblich, berichtet werden. Es ist bedauerlich, daß diese Fälle, die sich leider schon öfter ereignet haben, sich immer wiederholen. Es dürfte dies nicht zum Vorteil der jeweiligen Gesellschaften dienen, da man geneigt ist, hinter diesem Vorgehen einen Grund der Verheimlichung zu suchen.

Continental-Hotel A.-G. Nürnberg. Die H. B. in der 1365. Sitzung vertreten waren, genehmigte den Abschluß und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Das Geschäftsjahr schließt nach 246 345 Abrechnungen (30 000) mit einem Ueberschuß von 4 011 018 ab, durch den sich der vorjährige Verlustvortrag von 1 338 267 auf 1 937 249 vermindert. Nach Mitteilung des Vorsitzenden zeitigte das abgelaufene Geschäftsjahr, obwohl es noch zum größten Teil unter den nachteiligen Einwirkungen der Geschäftsaufsicht und der Zwangsverwaltung gestanden hat, nach vorgenommener Sanierung einen günstigen Erfolg, zu dem auch die allgemeine gute Hotel-Konjunktur ein gutes Teil beigetragen hat. Das Ergebnis der ersten zwei Monate des laufenden Geschäftsjahres läßt auf eine weiterhin zünftige Entwicklung des Geschäftes schließen.

Neue A.-G. Unter der Firma Deutsche Flugzeug-Fabrik A.-G. Landshut wurde mit einem Grundkapital von 10 Mill. A. unter Beteiligung der Stammgruppe und der bisherigen Bayerischen Flugzeug-Fabrik G. m. b. H. eine neue A.-G. gegründet. Damit löst die Stamm-Gruppe auch die Flugzeugindustrie in ihren Interessenskreis ein.

Siemens-Rhein-Elbe-Union, G. m. b. H., Düsseldorf. Wie die deutsche Bergwerkszeitung mitteilt, ist die Firma der im Oktober vorigen Jahres neu gegründeten Rhein-Elbe-Union G. m. b. H. in Siemens-Rhein-Elbe-Union umgewandelt worden. Das Stammkapital wurde um 217 000 auf 317 000 Mark erhöht. Zweck der Gesellschaft ist, ihren Gesellschaftern als Organ für die von ihnen gebildete Interessengemeinschaft zu dienen und somit alle Geschäfte zu betreiben, die die Erfüllung dieser Aufgaben zu fördern vermögen.

Kommerzbank der Saarländer A.-G., Saarbrücken. Das Institut erzielte in seinem ersten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 352 922, wovon 6 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Die Bilanz weist 5,31 Mill. Verbindlichkeiten auf, wovon 4,31 Mill. täglich fällig sind, gegenüber 4,04 Mill. Debitoren, dabei A. 2,68 Mill., ungedeckt und 3,1 Mill. Bankguthaben. Das Aktienkapital beträgt 6 Mill., die zu zwei Drittel einbezahlt sind.

Kapitalerhöhungen. Erdölbank der Oesterreichischen Kreditbank) Verdoppelung auf 20 Mill. Kronen. - Aarndina A. G. in Köln um 0,6 auf 1,6 Mill. zu 110 Prozent, a. o. Handverammlung, 15. März.

Wirtschaftspolitisches.

Bevorstehende Preisermäßigung für Leuchtgas? Nach der jüngst erfolgten Preishebung für Leuchtgas sollen zum 1. März auch für deutsches Leuchtgas die erwartete Preisermäßigung erfolgen, wobei jedoch dem Vernehmen nach das Ansinnen der allgemeinen Erwartungen nicht entsprechen dürfte.

Keine Beschlagnehmung der Flachsenernte. Die deutsche Flachsbaugesellschaft und die Flachsaußereitungsanstalten erlassen eine Erklärung, daß der Anbau von Flachs über seine Erzeugnisse aus der Ernte 1921 vom Strohschlag bis zur Faser ohne Preisbindung nach freiem Ermessen erfolgen kann. Das Leinwandgewerbe hat sich unter Bereitstellung bedeutender Mittel vertraglich verpflichtet, auch jenseitig die spinnfähigen Erzeugnisse abzunehmen. Sodann haben die Landwirte und Gewerbetreibenden beschlossen, allen Flachsbauern den Abschluß von freiwilligen Abnahmeverträgen anzuraten. In diesen Verträgen wird die Abnahme des Flaches der Ernte 1921 zugesichert mit der Maßgabe, daß zur Festsetzung der Preise ein aus Flachsbauern und Abnehmern paritätisch zusammengestellter

Ausschuß gebildet wird. Als Mindestpreise gelten die Preise der Ernte von 1920.

Neugründung in America. Wie der „Matin“ meldet, ist in Chicago in Anwesenheit von 500 der größten Bankiers die Forelan Trade Financing Corporation mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar gegründet worden, an deren Spitze der Direktor der Federal Reserve Board, Harding, steht und in der auch Herbert Hoover und der Präsident der Standard Oil Co., Rockefeller, eine gewisse Rolle spielen. Die Aufgabe der neugegründeten Bank ist, nach Amerikaner Hoovers, Lebensmittel und Rohmaterialien mit langfristigen Krediten zu versorgen.

Von den Warenmärkten.

Frankfurter Häute- und Felleverlieferung. Bei der in Frankfurt a. M. abgehaltenen Versteigerung der Gefälle von Frankfurt a. M., Darmstadt, Hanau a. M., Höchst a. M., Offenbach a. M. und Wiesbaden wurden 2152 Grobziehhäute, 2224 Kalbsfelle und 1877 Hammelfelle zur Versteigerung angeboten. Der Beschluß der Versteigerung war gut und das ganze Angebot wurde verkauft, doch gingen auch hier die Gebote gegenüber der letzten Versteigerung zurück, leichte Häute um ungefähr 15-20, schwere Häute um 10, Kalbsfelle um ungefähr 20-25 Prozent, während Hammelfelle die Preise der letzten Versteigerung zu halten vermochten. Die gleichzeitig stattfindende Versteigerung war ebenso stark wie die früheren Börsentage bedingt. Es wurde aber erneut wiederum nur der dringende Bedarf in kleineren Mengen gedeckt.

Leipziger Frühjahrs-Börsemärkte. In Leipzig, dem Zentrum des deutschen Rohstoffhandels, wurde der Frühjahrsbörsemarkt eröffnet. Die Tendenz, soweit sie am ersten Tage zu übersehen war, entsprach im Allgemeinen der bekannt schwierigeren Situation, die durch das Fehlen der russischen Rohstoffbezugsquellen entstanden ist und dadurch erklärt wird, daß Polen dazu übergegangen ist, die Börsen direkt zu Wärsen zu verarbeiten.

Die Lederpreise.

Gattung	1. Juli 1920	1. Jan. 1921	1. Febr. 1921
Sohlleber, Hälfen, per Kg.	70-85	70-76	73-88
Rindbock, schwarz und farbig, Qu.-Fuß	15-32	19-27	18-30
Borcal, schwarz und farbig, Qu.-Fuß	25-45	26-39	26-38
Rohschwarz, per Qu.-Fuß	15-20	12-15	15-19
Chevreau, schwarz, Qu.-Fuß	30-40	35-40	32-36
Chevreau, farb., Qu.-Fuß	40-50	42-48	36-42

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 16. Februar 1921. Die Abendbörse war vollkommen leucht und geschäftlos. Die Devisen bröckelten weiter ab, infolgedessen war auch der Auslandsmarkt weiter abgebrochen: Goldmarken 688 minus 2, Schantung waren aus dem gestrigen abend erzwungenen Gründen wiederum schwächer 580 minus 15. Auf den deutschen Aktienmärkten waren Montanaktien sehr wenig verändert: Gelsenkirchen 321 minus 2, Rhein Stahl 500. - Von Elektrowerten waren A.E.G. unverändert, Bergmann 315. - Auf dem Frankfurter Industriemärkten kamen nur wenig Notizen zu Stande: Goldschmidt 751 minus 9, Scheibemann 492 plus 9, Guano ohne Umlauf; die Nachrichten über eine Einbeziehung in einen internationalen Düngemittelkonvent werden als durchaus aus der Luft gegriffen bezeichnet. - Von Maschinenwerten waren Daimler 252 minus 5. - Im Freiverkehr wurden genannt: Benz 230, junge Benz 210-212, Petroleum 775, junge Petroleum 735, Mannfeld Cuxje 4425, Holzmann 314. - U. a. notierten: Mitteldeutsche Creditbank 70%, Eisenhandel 101, Tellus 287.

Neuwerker Schlußkurse vom 17. Februar. Deutschland 1,73, Belgien 7,79, England 3,81%, England (telegraphische Anzahlsatz) 3,92%, Holland 34,52, Italien 3,71, Spanien 14,20, Dänemark 17,60, Frankreich 7,48. Geld zu 7 Prozent.

Wasserstand des Rheins vom 17. Februar, morgens 6 Uhr. Schiffsverhältnisse: 34 cm; Rehl: 131 cm, 3 cm gefallen; Magaz: 296 cm, 2 cm gefallen; Mannheim: 183 cm, 1 cm gestiegen.

Dr. Rudi Luger
cand. arch.
geziemend in Kenntnis zu setzen.
A. I.-V. „Tulla“
2682 I. A.: Andersen XX

Todesanzeige
Unser langj. treues Mitglied
Jakob Dielenbacher
ist gestorben.
Beerdigung: Freitag 2 Uhr. 2681 an die „Bad. Presse“.

Die Beerdigung des Herrn
Moritz Maier
findet in Königsbach heute Donnerstags nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Beretreter
zum Verkauf von Aquarellen an Händler, Briefe und Sentimen an allen Plätzen gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Dame
in vornehm. Haus in Karlsruhe als Stütze gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Jüngeres Mädchen
tagel. oder wöchentlich in besserem Haushalt sofort gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Gränlein
20 Jahre alt, das im Büro und in offenen Geschäften tätig war, sucht Vertrauensstelle. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Leucht. Mädchen
mit guten Kenntnissen im Haushalt selbständig, sofort oder 1. März gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Mädchen
frühtages, zuverlässiges, nicht unter 20 J., m. gut. Kenntn., kann bei gutem Lohn am 1. März eintreten. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Alleinmädchen
sucht auf sof. od. später einen Mann. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Widbirtetes Zimmer
mit voller Pension von Rangemerk-Schüler für sofort gesucht. - Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.
Heute nacht verschied unerwartet rasch an unserer Baustelle in Oberndorf a./Neckar unser langjähriger Bauführer
Herr Otto Knoch
aus Mörsch, A./Ettlingen im 35. Lebensjahre. 2684
Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und gewissenhaften Beamten, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Karlsruhe, den 16. Febr. 1921.
Dyckerhoff & Widmann
Aktiengesellschaft
Niederlassung Karlsruhe.

Scharff
Wir empfehlen
frische Land-Eier
Stück Mk. 2. 20

Sanierer
suchen tüchtigen Abgab. durch Vertrieb m. gut. Haushaltungsart. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Mädchen
bei guter Besoldung u. gut. Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Wohnungs-Tausch innerhalb der Stadt, so wie ganz Deutschlands vermietet. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Wohnungs-Tausch
Schönes Zimmer mit großer Küche, Bad und Porzellan, sowie Zubehör gegen 2-3 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Wohnungs-Tausch
Schönes Zimmer mit großer Küche, Bad und Porzellan, sowie Zubehör gegen 2-3 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Gebäude
Scharff
Wir empfehlen
frische Land-Eier
Stück Mk. 2. 20

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Kindermädchen
das auch im Haushalt mitarbeitet, d. h. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Danksagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank aus.
Karlsruhe, im Februar 1921. 2688
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
H. Herrmann.

Batterien
für Taktent., erkl. kl. Gerns & Schmichen, Waldstr. 20. 2688

Generalvertretung
für den Bezirk Südbaden. Stz wenn mögl. Karlsruhe. Reichliche Mittel zum Ausbau des Geschäftes werden zur Verfügung gestellt. Mit Organisation und Werbelätigkeit vertrauten Bewerbern ist Gelegenheit zur Erlangung gut bezahlter Lebensstellung geboten. Ausführl. Offerten erb. unt. F. R. P. 384 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. A 387

Stellengeluche
Junger Mann
mit guter Schulausbildung, sucht baldige Beschäftigung v. abends 6 Uhr ab. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Stellengeluche
Möbl. Zimmer
als Büro, nahe Mühlburger-Tor od. Marktpl. gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Stellengeluche
2-3 Räume für Büro gesucht.
Offert. unt. Nr. B8274 an die Bad. Presse erhalten

Stellengeluche
2 Zimmer
als Büro, nahe Mühlburger-Tor od. Marktpl. gesucht. Anrede unter Nr. 25016 an die „Bad. Presse“.

Das Licht der Heimat.

Roman von August Harich. (59. Fortsetzung.)

„Und was denkst du, soll ich jetzt tun?“ fragte Dierks Mutter. Dierks starrte über ihren ernsten Ton und sah sie an.

Das ganze Fach füllte. „Fertig!“ sagte er. „Es könnte beginnen — wenn —“ er seufzte tief auf — „wenn wir erst die Millionen losgemacht haben, die es kosten wird.“

Und dann sahen Dierk und der Ingenieur bei einer Flasche Wein zusammen, und Dierk mußte berichten. Aber auch Sommer hatte viel zu erzählen. Er hatte Verbesserungen an den Maschinen erdacht, die er vorführte, und Dierk erkaunte, wach ein findiger Kopf hier steckte.

Advertisement for 'Schreibmaschinen' (typewriters) by Karl Hafner. Includes text: 'Schreibmaschinen aller Systeme repariert schnell', 'Karl Hafner', 'Amalienstr. 31. Farnspr. 2127'.

Advertisement for 'Speisezimmer' (dining room) and 'Schalldielen' (soundproofing). Includes text: 'Speisezimmer', 'Schalldielen', 'Diwan auf Teilzahlung', 'Ladeneinrichtung', 'Pianos', 'Th. Kafer', 'Antiquität', 'Schreibmaschinen', 'Wohlmuth', 'Photo-Apparat', 'Schloffer herde'.

Advertisement for 'Neue Preise' (new prices) and 'KNOPE' (buttons). Includes text: 'Neue Preise', 'Schellische', 'Cablan ohne Kopt', 'Heringe', 'Jgs. Gänse', 'Frisch geschl. Hähnen', 'Säbäcklinge', 'Große Salzheringe', 'Größte Rohlinspe', 'Vorzügl. Wurstwaren', 'Weine und Spirituosen', 'Lobensmittel-Abteilung', 'KNOPE'.

Berein f. das Deutschtum im Auslande
Männerortsgruppe Karlsruhe.

Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr,
im großen Rathsaal

Lichtbilder - Vortrag

von Finanzrat Dr. Stefan, Wien,
über das zur Zeit so viel genannte

„Burgundland“

(Deutsch - Bestungara).

Eintritt frei.

Sorbedaltene Plätze zu 2 Mk. in der Buch-
handlung Lind, Kaiserstraße Nr. 94. 2088

Deutscher Monisten-Bund
(Ortsgruppe Karlsruhe)

Am Samstag, den 19. Februar d. J.,
abends 8 Uhr, findet im Musiksaal des Volk-
schen Musik-Konfervatoriums, Adlerstr. 33, ein

öffentlicher Vortrag

statt.

Dr. phil. Wilhelm Pring,

Privatdozent für indische Philologie an
der Universität in Frankfurt a. M.,
wird sprechen über:

„Buddhismus“.

Vorverkauf der Mt. 2.— losend. Plätze im
Musik-Konfervat. Volk, Adlerstr. 33, und bei
Gebr. Krauß, Kaiserstr. 68. 2089

Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe
(E. V.)

Unsere Mitglieder-Versammlung
diesjähriger findet am Freitag, den 19. Februar d. J.,
abends 6 Uhr, im H. Rathsaal, vier, statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht des Vorstandes.
- 2. Rollenbericht.
- 3. Beitrags- und Sühn-Gebühren.
- 4. Etwaige Anträge der Mitglieder.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mit-
glieder (auch Damen) mit der Bitte um recht zahl-
reiches Erscheinen ergebenst ein. 2299

Karlsruhe, den 9. Februar 1921.
Der Vorstand.

Mieter- und Untermieter-
Vereinigung Karlsruhe.

Die auf heute abend in das Storcheneck
einberufene Versammlung eines sog. Mieter-
schutzbundes hat mit unserer Vereinigung
nichts zu tun. 2072

Sie warnen die Mitglieder vor Ver-
spottung. Nur Einzigeit kann den
Mietern helfen. Der Vorstand.

Kaffee Odeon.

Heute Donnerstag
abends 8 Uhr:

XXII. Sonder-Konzert

(Russischer Abend)

der Künstler-Kapelle Hunjaczek.

Jeden Dienstag nachmittags 4 Uhr

Künstler-Konzert

mit besonderem Programm
(Damen - Kaffeekränzchen) 2077

Hotel Müller

Wein-Restaurant, Kreuzstrasse 19.

Heute Donnerstag

Schlacht-Tag.

Anerkannt gute Küche.
Reine Weine. 2086

„Rebstock“

Ecke Uhlandstraße und Kaiserallee
Telephon 4309. 1731

Donnerstag und Freitag

Schlachtfest.

Jeden Sonntag warme Rippen zum
Frühstück - Schrempf-Printz-Liter -
keine Weine von 3.50 Mk. an.

Patente

Praxis | G. Kloyer, Karlsruhe
40 J. | Telephon 1303. Kriegsstr. 77.

Hüschinte Auf Charakter, Strümpfe werden
Vorl. Verma., Striden u. Hiden ange-
Küschinte Schauer, nommen. Abzweigen
Karlsruhe, Kaiserstr. 128. Sonntag. 20743

Bad. Landestheater.

Donnerstag, den 17. Februar. 7-9 Uhr. Mk. 14.40

Zwangseinquartierung.

Haushalt-Waren

— Weit herabgesetzt: —

**Emaillie-Geschirr
Aluminium-Geschirr
Stahlwaren
Komplette Küchen.**

Gaskocher mit ein. Brenner	17.50	21.00	Gasampel mit Graetain- Brenner, komplett	82.50
Gaskocher, emailliert, 2 Brenner, Gaggenauer Fabr.	135.00		Gaszuglampe Graetainbrenner, mit Behang	160.00
Gaskocher mit 2 Brenner und 2 Fortkochenstellen	185.00		Elektr. Zuggendel, Behang	90.00
Gastische, lack.	48.00	58.00	Elektr. Ampel, komplett	85.00 120.00
Kohlenherde mit Brat-Ofen und 3 Kochlöcher	435.00		Elektr. Zuglampe, komplett	185.- 210.-
Kohlenherde, extra, groß	600.00		Elektr. Seidenschirmlampen u. Lüster bedeutend ermäßigt.	
Aufwaschwannen, Zlak, 62 cm	57.50		Gasstrümpfe, Hänge- oder Stehleucht, 6 Stück	17.00
Aufwaschwannen, verzinkt, 52 cm	38.50			

Der große Verkauf von Kurzwaren
dauert bis einschl. Samstag.

Holzwaren Zum Hausputz

Waschbretter mit starker Zinkelnlage	8.75	Roßhaarbesenm.lack.Holz	19.50
Handtuchhalter mit Console, Leiste u. 4 Haken	13.35	Roßhaarhandbesen lack. Holz	9.75
Holzlöffel zum Aussuchen	—90	Kokosbesen . . .	9.50 10.50
Fleischklopper, Ahorn	2.65	Teppichbesen mit langem Stiel	10.50 11.75
Frühstückbretter	1.65	Scheuerbürsten reine Fibro-Ware	1.85 2.90
Reibekeulen, Ahorn	2.65	Schrubber in Fibro oder Union	5.35 6.85
Küchenbretter, stark mit Griff	2.85	Haarbürsten, z.Aussuch., St.	3.25
Küchenconsole, ca. 50 cm lg.	8.35	Kleiderbürsten zum Aussuchen . . . Stück	2.10
Löffelhalter, Buchen, gewachst Messing Haken	8.25	Wichsbürsten 2.00 5.00 7.00	
Handtuchhalter, Messing Haken	8.25	Bohnerwachs, 1/2 kg	8.35
Salz- u. Mehlmetzen mit Schild	14.00	Vim, Dose ca. 250 Gramm, 2 Dosen	0.75
Quirlgarnitur mit großem Brett, 13 tellig . .	35.00	Messerputzschmirlgel Dose ca. 1/2 kg	2.35
Tragbretter, Buche, gewachst, 4 Größen	17.50	Teppichklopper, Stück . .	1.35
Küchenhocker, Buchen, extra stark	17.50	Wäscheklammern mit Federn Stück	0.18
Küchentisch mit Schublade, 70—100 cm . .	93.50	Wäscheklammern mit Knopf 20 Stück	1.50
Kleiderbügel, roh	—80	Waschseile, in all. Längen, per Meter	0.90
Kleiderbügel, mit Rosenholz	2.65		

TIETZ

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstrasse 11. Ruf 2502.

Morgen letzter Tag!
Der Klosterjäger
Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.
Ein Vorspiel und 5 Akte.
In den Hauptrollen:
Fritz Greiner
Thea Steinbrecher.

Auf der Alm da gibts koa Sünd!
Lustspiel, 5 Akte, mit 2498
Henny Porten

Zwecks Räumung verkaufe ein Posten
Herren-Anzugstoffe
zu weit herabgesetzten Preisen. Verkauf
meterweise od. Rohanfertigung bei billiger
Berechnung. 24859
Emil Scherer
Kaiserstraße 49, III. Teleph. 3483.

Kinderwagen und Klappwagen
grosse Sendungen zu billigsten Preisen eingetroffen 2653
J. Hess, Kaiserstr. 123

Reines **Schweineschmalz**
in bekannter Qualität 2655
1 Pfund 13.50
H. Noe, Karlstraße 28.

Freiwillige Versteigerung.
Freitag, den 18. Februar 1921, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandelhof, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Antennenträger, 1 Antennenträger extra und 1 kleinerer, 2 Sannenträger, 1 Antennenträger, 1 Kleiderständer, zwei Abdrucktische, drei ardhäre Tische, zwei kleinere Tische, ein Schreibmaschinentisch, ein Schreibstisch, ein Koberbrettschisch mit Besse, 2 Lederstühle, 6 Holzstühle, 1 Wandspinn, 1 Wasserrichtung, 80 Kompartimenten offene und geschlossene, Kartstiel, 1 Goldschloß, 1 Schränkchen, 4 Reis-Friedelruder, 40 Schnell-Heiler, Schreibzeug und Verfertigungsliteratur.
Karlsruhe, den 16. Februar 1921. 2677
Wiedemann, Gerichts-Vollzieher.

Versteigerung.
Freitag, 18. ds. Mtz., mittags 2 Uhr, Nachtr. 37, gegen bar eine vollständige Schiffsimmererstattung, eichen mit Marmor und Spiegel, Robolmatratzen, Bettst. diverse Betten, eine Sannenträgermaschine, Tische und Stühle, 2 seidene Teppiche, Koberbrettschisch mit Besen, bunte Kissen, (s. Nordmühl), Pelour- und Kofaständer, versch. Mäntel und Ufster, schwarzer Paletot auf Seide, Auto-Staubmantel, 1 fast neuer Anzug, Reittüte, sechs 60 Paar Stiefel, leinene, Größe 39/40, Herren- und Damenstiefel und Halbschuhe, Größe 42/36, verschiedene neue Damenkleider, 4 Dubend-Damen-Servietten, neu, 10 Stück Koberbrettschisch (Damen), 1 großes Damast-Lagestuch, für 24 Personen, mit 12 Servietten, 1 gr. ein. Seidentisch, 1 Gramophon, 1 Straline und sonst. Verschiedenes.
NB. Vorbesichtigte Sachen kommen aus ersten Preisen und sind gut erhalten.
Kaufschubader ladet höchst ein. 2673
A. Adermann, Auktionator, Tel. 5516.
An einer näcste **Versteigerung** nimmt noch Aufträge entgegen 2658
A. Adermann, Auktionator, Karlsruhe, Tel. 5516.

Tatsache
1024 ist es, daß alle **zerrissenen Strümpfe tadellos erneuert** werden, in der Strümpferneuerungs-Anstalt **L. Engelhard, Gartenstr. 11, Bth. III.**

Teigwaren
aus echt amerikanischem Weizengrieß in Deutschland hergestellt empfiehlt 2675
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Seeische Marinaden Rucherwaren Stockfische
zu billigen Tagespreisen, liefert Randa in trischer Bare an Weberstr. 11:
Nordseeisch-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Geestmünde — Karlsruhe Karlsruhe 9.

Opernsängerin
erteilt gründl. Gesangs-
unterricht zu mäß. Preis.
Angeb. u. Nr. 28176 an
die „Bad. Presse“ erb.

Französisch.
Erfolg in 60 Stund.
(Syst. „Mitter“) in u. außer d. Hause.
Schönerstr. 30, p.

Wer erteilt Unterricht in **Spanisch.**
Preisangabe erwitht.
Angeb. unter Nr. 28180 an
die „Bad. Presse“.

Ihr Passbild
in wenigen Minuten nur i. Photogr.-Atelier Ber-
renstraße 88. 26607

Glickarbeit
wird angenommen bei
billiger Berechnung. An-
gebote unter Nr. 27708 an
die „Bad. Presse“.

Schneiderin
nimmt noch einige Aus-
gaben auf. Den Schule an.
Angeb. unter Nr. 28144 an
die „Bad. Presse“.

Fräulein im Haushalt
benomert
nimmt noch einige Aus-
gaben auf. Den Schule an.
Angeb. unter Nr. 28172 an
die „Bad. Presse“ erb.

Hat und Hilfe
in Steuerangelegenheiten
Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen
übernimmt erprobter Sachmann.
Offerten unter Nr. 1729 an die „Bad. Presse“ erb.

R. d. B.
Verkauf von **Zwiebeln.**
Bei Abnahme von mindestens
25 Pfd. 60 Pfg. das Pfund.
Ein- und Verkaufs-Genossenschaft
Telegraphenkaserne.

Brennholz
gelast und gespalten, auf Karte
Unfeuerholz
ohne Karte, zu den amtl. festgesetzten Preisen, sowie
Schwarzenbretter
zum Einbauen und Erstellen von Schuppen
liefert prompt 2541
Heinrich Watter, G. m. b. H.
Holz- u. Kohlenhandlung
Gfensmühlstraße 14/16. Telefon 4699

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30. Teleph. 5111.
Nur noch heute u. morgen
Freitag unwiderruflich.

Mia May
in ihrem neuesten Filmprachtwerk
Das **wandernde Bild.** 2652

Ein tief ergreifendes Lebensschicksal freier
Liebe von Thea von Harbou.
4. May - Meisterfilm 1921.
Die Direktion bitte! wiederholt des
großen Andranges wegen möglichst schon
die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.
Beginn um 4, 6.15 und 8.30 Uhr